

EXPEDITION
NATUR

GESCHICHTE & SACHBUCH

WILD!

Stütze & Vorbach

Die Wildkatze



In Zusammenarbeit mit dem
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY


moses.

Impressum

Die Ratschläge in diesem Buch sind von den Autoren und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft worden. Dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Verlags für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

© 2020 moses. Verlag GmbH
1. Auflage 2020

moses. Verlag GmbH
Arnoldstraße 13d
47906 Kempen
Fon 02152 – 20 98 50
Fax 02152 – 20 98 60
Mail info@moses-verlag.de
www.moses-verlag.de

ISBN 978-3-96455-044-6

Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion, Speicherung und Verbreitung dieses Buches mit Hilfe elektronischer oder mechanischer Mittel ist nur mit Genehmigung des Verlages möglich. Auch eine auszugsweise Veröffentlichung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Text: Annett Stütze, Britte Vorbach
Illustrationen Cover und Erzählteil: Bente Schlick
Fotos: siehe Bildnachweise, letzte Seite
Layout, Typographie und Satz: Melanie Dahmen, Grafik-Design & Art-Direktion
Produktmanagement: Ina Lutterbüse
Bildredaktion: Karin Bischoff

Printed in Poland



GESCHICHTE & SACHBUCH

WILD!

Die Wildkatze

Stütze & Vorbach
mit Illustrationen von Bente Schlick



In Zusammenarbeit mit dem





Inhalt



Geschichte

- 7 **Der Baum fällt**
- 10 **Die Entscheidung**
- 14 **Weiter, immer weiter**
- 18 **Jagdunterricht und eine tödliche Gefahr**
- 24 **Der Menschenwald und ein Licht in der Nacht**
- 30 **Gefahr aus der Luft**
- 34 **Ein Ausweg und eine neue Heimat**



Sachbuch

39 **Ich bin die Wildkatze!**

Wo leben Wildkatzen? 🐾 Wie viele Wildkatzen gibt es?

Wie kommt die Wildkatze von einem Wald in den nächsten?

Das sind wir! 🐾 So erkennst du eine Wildkatze

Die Körpersprache der Wildkatze 🐾 Das Abc der Katzensprache

Mit Super-Sinnen durch den Wald 🐾 Die perfekte Mäusejägerin

57 **Ein Tag im Leben einer Wildkatze**

Wie sieht ein Wildkatzen-Tag aus? 🐾 Bei jedem Wetter

unterwegs 🐾 So jagt eine Wildkatze! 🐾 Speisekarte

Alles übers Fressen 🐾 Alles über Mäuse 🐾 Jägerin und Gejagte



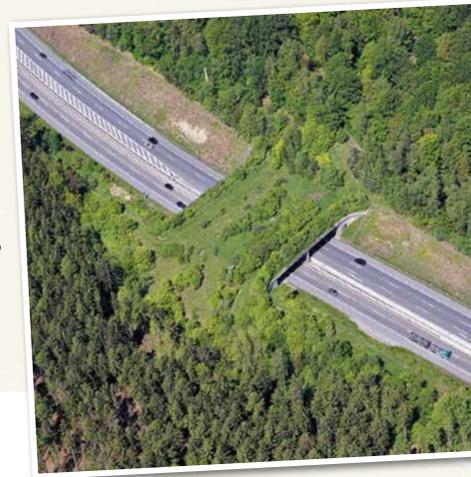


69 So werden Wildkatzen groß!

Kater sucht Kätzin 🐾 Die Geburt 🐾 Die ersten Tage
Schritt für Schritt größer werden 🐾 Die kleinen Wildkatzen
entdecken die Welt 🐾 Die größten Gefahren für Wildkatzen
Die besten Verstecke 🐾 Zeit für den Abschied

85 Hier fühlen sich Wildkatzen wohl

Wo fühlen sich Wildkatzen wohl? 🐾 Wie sieht
der ideale Wildkatzenwald aus? 🐾 Der BUND:
mit Duft, Lupe und Stock der Wildkatze auf
der Spur 🐾 Was können wir für Wildkatzen tun?



Vorwort

Hast du dich auch schon einmal gefragt, wer bei uns alles durch den Wald streift, über die Wiese läuft oder durch die Lüfte fliegt? Zusammen mit den Naturschutz-Experten vom BUND haben wir uns auf Spurensuche begeben. Denn unsere Wiesen, Wälder, Hecken, Flüsse und Seen sind ein Zuhause für viele aufregende wilde Tiere.

Komme mit und lerne sie kennen!

Annett Stütze & Britta Vorbach







Der Baum fällt

Hohe Wolkenberge türmten sich am Nachthimmel. Das fahle Licht des Mondes huschte im Takt der Wolken über die Lichtung. Der Sturm hatte nachgelassen. Doch noch immer lag Unruhe in der Luft. Äste schlugen knarrend im Wind aneinander, Blätter rauschten. Im Dickicht des Waldes herrschte Dunkelheit. Hier fand sich nur zurecht, wer gute Ohren und eine gute Nase hatte.

Die Wildkatze hatte gejagt. Jetzt hing eine tote Maus in ihrer Schnauze. Sie trug sie in ihr Versteck. Geschickt sprang sie über abgebrochene Äste und umgestürzte Bäume hinweg, hielt Abstand zu denen, die gefährlich schräg standen und bei

jedem Windstoß knarrend weiter nachgaben. Dort, wo vor langer Zeit, in einem anderen Sturm, die alte Eiche umgekippt war, hatte sich unter dem Stamm eine Höhle gebildet. Moos wuchs am Boden, darüber stapelten sich morsche Äste. Den Unterschlupf sah man nur, wenn man direkt davor stand. Ein gutes Versteck.

Die kleinen Wildkatzen maunzten leise, als Mama Wildkatze näher kam. Das größte Junge lief ihr entgegen. Er und seine Geschwister hatten sie schon lange erschnuppert. Und ihre Beute auch. Sie alle waren hungrig.

Die Wildkatze ließ die Maus auf die Erde fallen. Die vier Kleinen stürzten sich sofort darauf. Mit ihren Pfoten hieben sie zu. Die Maus flog durch die Luft. Und noch einmal. Der Größte war der Schnellste. Er schnappte die Maus und begann zu fressen. Die anderen kauerten am Boden. Sie mussten warten, bis Mama neue Beute brachte. Sie saß neben den Jungen und sah ihnen zu.

Als der kleine Kater mit Fressen fertig war, krochen alle Kätzchen gemeinsam zurück in ihr Baumversteck. Mama Wildkatze leckte ihnen das Fell, dann rollte sie sich zusammen. Ihre vier Jungen kuschelten sich an sie. Die Wildkatze fing

leise an zu schnurren. Die Jungen suchten nach ihren Zitzen. Gierig tranken sie, alle zusammen, alle gleichzeitig. Als sie spürte, dass ihre Milch verbraucht war, stieß Mama sie sanft weg. Mit ihrer rauen Zunge leckte sie ihnen über das graue Kinderfell. Eins nach dem anderen fingen sie an zu schnurren. Sie schlossen die Augen und dösten. Eng lagen sie in der Schlafmulde unter dem Baumstamm zusammen. Ihr Fell hob und senkte sich im Rhythmus ihrer Atemzüge. Alles war gut.

...

Der Morgen dämmerte. Warnend rief der Eichelhäher. Die Wildkatze stellte die Ohren auf und lauschte. Irgendetwas stimmte heute im Wald nicht. Die Geräusche waren anders als sonst. Da war es wieder: Ein dumpfes Knarren und Knacken. Dazu ein Brummen. Außer dem Eichelhäher war keine einzige Vogelstimme zu hören. Das tiefe, dumpfe Geräusch wurde lauter. Immer wieder waren dazwischen die lärmenden Stimmen von Menschen zu hören. Die Wildkatze schmiegte sich dicht an den Boden. Die Geräusche kamen aus unterschiedlichen Richtungen. Und der Geruch erst. Von überall wehten verwirrende Duftmarken heran.

Ihre Kleinen spürten die Unruhe. Reglos duckten sie sich auf den Boden. Mama Wildkatze stand auf. Vorsichtig umrundete sie den Lagerplatz. Erste Lichtflecken der Morgensonne zeigten sich zwischen den Stämmen.

Das dunkle Brummen wurde durch harte Schläge unterbrochen. Der Schrei eines Schwarzspechts gellte durch die Luft. Holz knackte. Im ganzen Wald stiegen Vögel auf, hoch in den Himmel. Die Bäume blieben leer zurück. Die übrigen Tiere hielten sich versteckt.

Ganz langsam senkte sich ein Baum unweit des Unterschlupfs zur Seite. Holz splitterte. Und dann fiel der lange, morsche Baum. Es krachte. Äste brachen. Blätter wirbelten auf. Das war viel zu nah!

Mama Wildkatze stieß ihre Jungen an. „Schnell, wir müssen weg!“, schien sie zu sagen. Die Kleinen krabbelten aus dem Versteck und rannten los. Wohin? Die Wildkatzenmama übernahm die Führung. In großen Sprüngen eilte sie über umgestürzte Baumstämme, duckte sich unter Sträuchern hindurch und sprang über den breiten Wanderweg. Nur weg, weg von hier. Ihre Kleinen rannten hinterher. Sie hörte ihre Sprünge, ihren Atem, Zweige, die unter ihren Pfoten brachen. Weiter, weiter.

Endlich. Die Stimmen waren nicht mehr zu hören. Die Duftmarken nur noch schwach. Sie umrundete eine dichte Brombeerhecke, dann kroch sie unter einen Haselstrauch. Hier hielt sie inne. Noch immer nahm sie die Stimmen der Menschen und die dumpfen Geräusche großer Maschinen wahr. Doch weit, weit entfernt. Die Wildkatze sah sich um. Hinter ihr waren ihre Jungen. Doch eins fehlte.







Ich bin die Wildkatze!

Die Wildkatze ist eines der kleinsten Raubtiere Europas. Sie mag niedlich aussehen, aber sie ist überaus wehrhaft: Sie hat 18 Krallen, ein Raubtiergebiss, sie reagiert schnell und ist wendig. Doch wir Menschen bekommen sie kaum zu Gesicht. Denn die Wildkatze ist mit ihrem verwaschenen graubraunen Fell nicht nur gut getarnt, sondern sie ist auch unglaublich scheu.

Menschen hört und riecht sie schon aus der Ferne – rasch duckt sie sich weg und verkriecht sich im dichten Gestrüpp. So lebt sie unbemerkt im Wald, weshalb man sie in manchen Gegenden auch Waldkatze nennt.



Wie groß ist ein Streifgebiet?

Das hängt von der Anzahl an Mäusen ab, die dort leben. Sind dort viele Mäuse? Dann braucht sie nur ein kleineres Streifgebiet. Leben dort wenige Mäuse, muss die Wildkatze weite Wege zurücklegen, um satt zu werden.

Streifgebiet einer Kätzin:

300 – 1.000 ha (3 – 10 km², 400 bis 1.400 Fußballfelder)

Streifgebiet eines Katers:

bis zu 4.800 ha (bis zu 4,8 km², 600 Fußballfelder)

EXTRAWISSEN

In der Jägersprache nennt man die Kater auch Kuder.



Wo leben Wildkatzen?

Wildkatzen leben in den Wäldern Europas. Sie mögen es unaufgeräumt, lieben ihre Verstecke und fressen gern Mäuse. Schon seit über 300.000 Jahren gibt es sie in unseren Wäldern. Doch ihr Leben war nicht immer leicht: Sie wurden vom Menschen gejagt. Ihr kuscheliges Fell war beliebt, zum Beispiel als Innenfutter für Wintermäntel. Vor etwa 100 Jahren waren deshalb fast alle Wildkatzen in Deutschland ausgerottet. Doch viele Menschen vermissten die Wildkatze. Daher gibt es Schutzprogramme. Und sie wirken! Seit einigen Jahren breitet sie sich in den Wäldern in Deutschland, Österreich und der Schweiz wieder vorsichtig aus.

Immer allein?

Wildkatzen mögen Gesellschaft nicht so gern. Sie sind Einzelgänger. Die Gegenden, in denen sie leben, nennt man Streifgebiet. Nur zur Paarung am Ende des Winters treffen sich Kater und Kätzin. Dann sind sie kurz zusammen. Den Nachwuchs zieht die Katzenmama jedoch allein auf. Sind die Kleinen groß genug, verlassen sie die Mutter und suchen sich ein eigenes Gebiet.

WALDREPUBLIK DEUTSCHLAND WILDKATZENAUSWEIS



Lateinischer Name
FELIS SILVESTRIS SILVESTRIS
Vorname
EUROPÄISCHE WILDKATZE

Ordnung
RAUBTIERE
Art
WILDKATZE
Geburtsort
WALD

Gattung
ECHTE KATZEN

Wohnort
FAST ÜBERALL IN
EUROPA (außer
in Skandinavien)



Verwandt mit der Hauskatze?

Katzen werden, wie viele andere Tierarten, in Gruppen und Untergruppen eingeteilt. Da gibt es zum Beispiel die Großkatzen, wie die Löwen, Pumas oder Panther. Und die Kleinkatzen, wie die Wald-, Falb- oder Steppenkatzen. Die europäischen Wildkatzen gehören zu den

Waldkatzen. Hauskatzen stammen von Falbkatzen ab – eine andere Unterart der Kleinkatzen aus dem Alten Ägypten.



← Zum Vergleich: Eine Hauskatze. Ihre Nase ist dunkler, ihr fehlt der dunkle Strich auf dem Rücken, ihr Fell ist nicht so verwaschen und ihr Schwanz ist nicht so buschig.



Originalgröße
(3,5 cm breit,
4,2 cm lang)



Wie kam eigentlich die Hauskatze ins Haus?

Als die Menschen damals im Alten Ägypten anfangen, Getreide anzubauen und dies in großen Speichern lagerten, kamen Mäuse. Die Falbkatzen jagten die Mäuse! Das wiederum fanden die Menschen so gut, dass sie den wilden Katzen, die ihre Ernte retteten, etwas Milch hinstellten – und sie sogar wie Gottheiten verehrten.

Herumstreunende Hauskatzen mögen zwar „wild“ leben, sie sind aber keine Wildkatzen!

Wie viele Wildkatzen gibt es?

Wie viele Wildkatzen es tatsächlich gibt, weiß man nicht genau. Das können auch die Experten nur schätzen.

In Europa leben die meisten Wildkatzen in Deutschland!

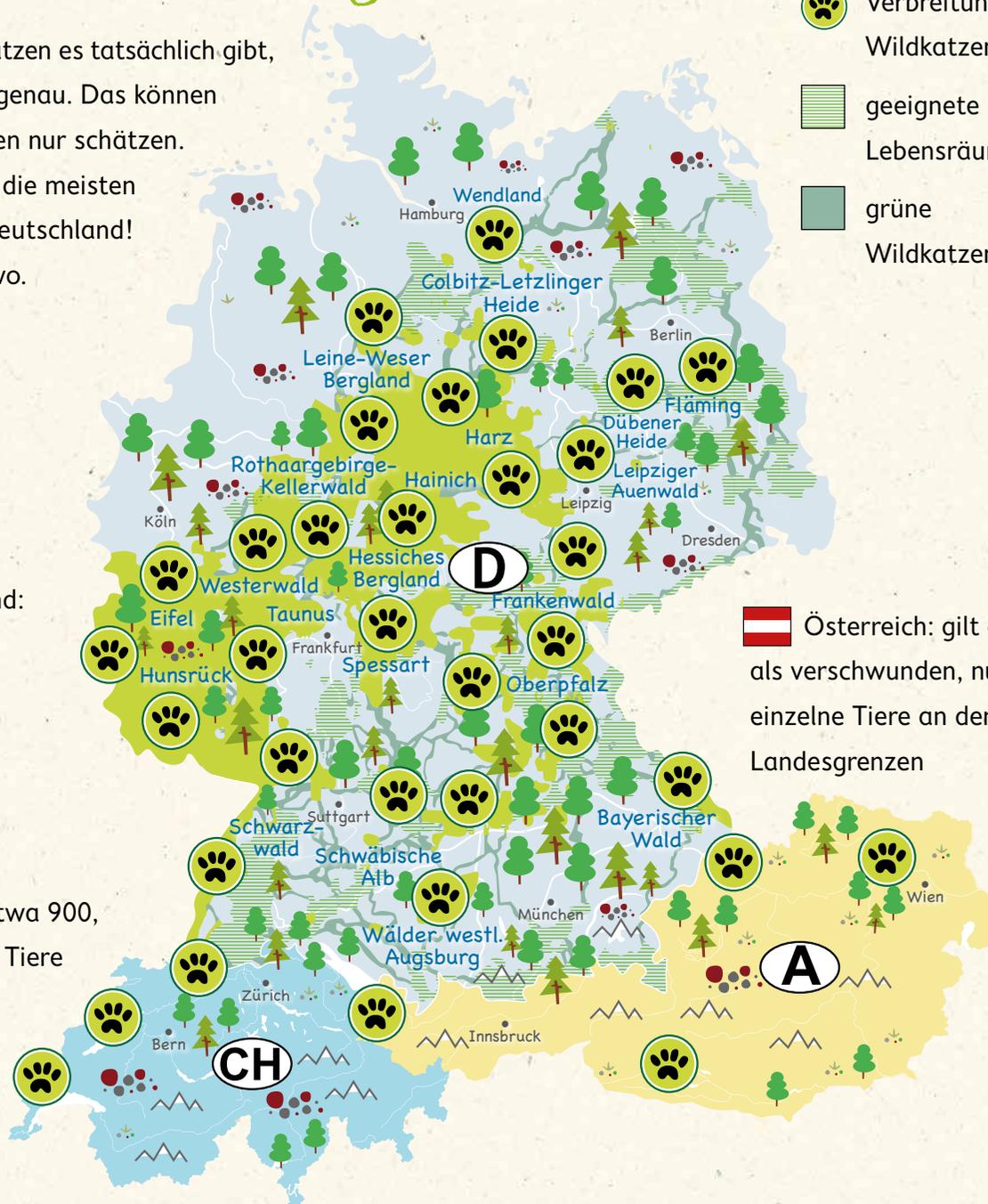
Hier siehst du, wo.

-  Verbreitung von Wildkatzen
-  geeignete Lebensräume
-  grüne Wildkatzenwege

 Deutschland:
etwa 6.000 bis 9.000 Tiere

 Schweiz: etwa 900, vielleicht 1.000 Tiere

 Österreich: gilt dort als verschwunden, nur einzelne Tiere an den Landesgrenzen



Wie kommt die Wildkatze von einem Wald in den nächsten?

Wälder verbinden!

Ist dir aufgefallen: Unsere Waldgebiete stehen wie Inseln für sich. Die Tiere einer Art, die in einem Wald leben, können keine großen Strecken wandern und sich mit anderen Artgenossen mischen. Bricht eine Krankheit aus, sind oft alle Tiere in einem Waldgebiet davon betroffen. Auch für die Vermehrung ist es besser, wenn sich Tiere aus einem größeren Gebiet miteinander mischen. Dann bleiben sie gesünder. Deshalb haben Naturschützer die Idee, die Waldgebiete miteinander zu verbinden. Durch diese „grünen“ Verbindungswege könnten die Tiere von einem Wald zum anderen wandern.



So könnten „grüne“ Verbindungsstreifen für Wildtiere aussehen.



↑ Unsere Wälder sind von Feldern, Dörfern und vielen Straßen umgeben. Für Wildtiere fehlt es an Verstecken und an Nahrung. Doch wir können Landschaften verändern: Pflanzte man „grüne“ Verbindungsstreifen aus Büschen und Bäumen zwischen den Wäldern und baut Grünbrücken über Straßen, können Wildtiere von Wald zu Wald wandern.



Ein „Rettungsnetz für die Wildkatze“ des BUND

Der BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – ist eine große Naturschutzorganisation. Er setzt sich seit vielen Jahren für die Wildkatze ein. Durch die Anpflanzung von „grünen Wanderwegen“ zwischen den Wäldern, sollen sich Wildkatzen und andere Wildtiere bald gefahrlos auch in neue Gebiete vorwagen können.